

BNU
25/07/11

Ein Karton Kindheit mit Raritäten für Sammler

Die „Kugel“ Linkenheim veranstaltet ihren ersten großen Flohmarkt / Arbeitsutensilien und Schnäppchen



24 AUSSTELLER beteiligten sich am Flohmarkt in der Scheune und im Hof des Künstlerhauses. Auch „Kugel“-Chefin Maria Lange (links) hat den Fundus der Kunstgemeinschaft dezimiert. Foto: Stieb

Linkenheim-Hochstetten (kab). Öfter mal was Neues: Die Kunstgemeinschaft Linkenheim (Kugel) hat sich seit jeher auf die Fahne geschrieben, kreativ zu sein. Und das gilt nicht nur für den gestalterischen Bereich, sondern auch für die Veranstaltungen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Diese Tatsache ist vor allem der Leiterin Maria Lange geschuldet, die unermüdlich daran arbeitet, das Künstlerhaus in der Karlsruher Straße zu einem Ort der Begegnung zu machen. „Gerade für Leute, die noch nie hier waren“, erklärt sie. „Wir möchten die ‚Kugel‘ für alle öffnen, zeigen, wie schön wir es hier haben, und unser Angebot vorstellen.“

Zum ersten Mal überhaupt gab es nun in der Scheune und im Hof der Kunstgemeinschaft einen großen Flohmarkt, bei dem man „Kunst, Kitsch und Kram“ ergattern konnte.

„24 Aussteller konnten wir gewinnen und wir hoffen, dass viele Menschen heute hierher finden“, so Maria Lange, die selbst den üppigen Fundus der „Kugel“ ein wenig dezimiert hatte. „Farben, Bilderrahmen und Staffeleien stehen ebenso zum Verkauf wie manche Kleinigkeiten, die sich über die Jahre hinweg angesammelt haben.“

Aber nicht nur Arbeitsutensilien für den Künstler waren beim Flohmarkt zu finden, sondern auch allerhand anderes, was das Herz des Schnäppchenjägers begehrt. Am Stand von Barbara Noll zum Beispiel fand man mitunter höchst skurrile Kleinigkeiten: selbstgestrickte Handwärmer mit Glitzerherzchen, Teelicht-

halter mit Hirsch-Motiv oder Eiswürfel-Behälter in Totenkopf-Optik. Gleich daneben fand sich ein Stand, der vor allem die kleinen Besucher magisch anzog: Dort gab es eine Menge lustigen Lesestoff, CDs von Benjamin Blümchen und manch ausrangiertes Stofftier, das auf einen neuen Besitzer wartete.

Dicht an dicht standen die Tische und Kartons in der alten „Kugel“-Scheune, und schon am Vormittag drängten Flohmarkt-Fans in das alte Gemäuer, um sich die besten Schätze zu sichern. „Den muss ich haben, es hilft nichts“, seufzte eine Frau und schnappte sich ent-

Trauriger Teddybär wird von seinem einsamen Dasein erlöst

schlossen einen traurig dreinblickenden Teddybären, der bis dahin ein einsames Dasein auf der Lehne eines staubigen Sessels gefristet hatte.

„Für fünf Euro nehme ich ihn.“

Am Stand von Gisa und Ralf Müller fand sich ein Karton Kindheit: Unzählige Überraschungseier-Figuren purzelten da durcheinander. Dass einige dieser kleinen Nilpferde, Pinguine und Schildkröten manchem Sammler einen dreistelligen Betrag wert sind, das kümmerte die Müllers nicht. „Hauptsache, ich werde sie los und jemand hat Freude daran“, lachte Gisa Müller.

Nach dem Stöbern konnten sich die Flohmarktbesucher bei selbst gebackenem Kuchen und kleinen Snacks stärken – schließlich sollte ja auch die Kunstgemeinschaft etwas von der Veranstaltung haben. „Wir finanzieren uns eben selbst und freuen uns über jeden Euro, der hilft, unsere Angebote fortzuführen“, so Maria Lange.